HAB / FR-Koe-4_40000 / Seite 508 / 4.5.2006

Übersetzung und deutscher Weiterübersetzung. Eine kommentierte Bibliographie. Hg. u. eingel. v. J. v. Stackelberg. Tübingen 1988, 140 f. Zu Jean Verneuil s. *ABF I*, 1020/ 323 (Art. aus *Haag*); *Jöcher* IV, 1543; *Mat. Genf: Stelling-Michaud* VI, 145; Sträter (1987, s. Anm. 1), 28 f.

3 Wahrscheinlich ist der einstige Köthener Druckerei-Inspektor, Buchhändler und spätere Sekretär F. Ludwigs, Johann Le Clerq, gemeint. Vgl. *Conermann: Fürstl. Offizin*, 125 ff., 140 ff. Er sollte zugleich als Lektor oder Korrektor dort gedruckter französischer Werke, als Französisch-Lehrer im ratichianischen Schulprojekt und als Verfasser einer französischen Grammatik und eines Lexikons tätig werden. Die Grammatik erschien als Le Clerqs Übersetzung von Wolfgang Ratkes *Grammatica universalis: Pro didactica Ratichii* (Köthen 1619): La grammaire universelle Pour La didactiqve de Ratichius. (Köthen 1619). Vgl. a. a. O., S. 130 f., ferner 180102 K 3, 190220 K 9, 210421 K 6, 300509, 311205 u. 320729. Von anderen Übersetzungsarbeiten, einschließlich der hier genannten Dyke-Übersetzung nach der Übertragung Verneuils (s. Anm. 2) war bislang nichts bekannt. Sie scheint sich weder handschriftlich erhalten zu haben noch zum Druck gelangt zu sein.

4 Daniel Dyke d. Ä. (†1614): The mystery of selfe-deceiving. Or a dicovrse and discouery of the deceitfullnesse of mans heart, written by the late faithfull minister of Gods worde, Daniell Dyke … Published since his death, by his brother I. D. London: Printed bey Edvvard Griffin, for Ralph Mab, 1614. (London University College). Der Widmungsbrief ist von Jeremiah Dyke (s. Anm. 1) gezeichnet, dem Bruder des Verfassers und Herausgeber des in vielen, z. T. revidierten und vermehrten Ausgaben erschienenen Werkes, so London 1615, 1616, 1617, 1620, 1628, 1630, 1633, 1634, 1642 u. ö. Vgl. *BLC* XC, 357; A short-title catalogue of books printed in England, Scotland, & Ireland and of English books printed abroad 1475–1640. First comp. by Alfred William Pollard and Gilbert R. Redgrave. 2 Bde. London 1976/86, I, Nr. 7394–7405. Die HAAB Weimar besitzt ein Exemplar der Ausgabe London 1630: The mystery of self-deceiving or a discourse and discovery of the deceitfulnesse of mans heart, written by Daniel Dyke, publ. by his brother. London: Stansby 1630. – Daniel Dyke, aus Hertfordshire gebürtiger puritanischer Geistlicher, galt als exzellenter Prediger, wurde aber 1583 von John Aylmer (1521–1594), Bf. von London, wegen Heterodoxie aus seiner Pfarrstelle in Coggeshall/ Essex gejagt. Er ging zurück nach Hertfordshire, in das Erzdiakonat St. Albans, wo sich frische Konflikte mit Aylmer entspannen und er 1589 wiederum suspendiert wurde. Nach vergeblichen Versuchen, die Suspendierung aufzuheben, starb er 1614. Nach seinem Tod veröffentlichte sein Bruder Jeremiah (1584–1639) verschiedene Traktate, darunter die hohe Anerkennung und Verbreitung findende *Mystery of selfe-deceiving*, Predigten, Bibel-Auslegungen und, erstmals 1635, eine Werkausgabe in zwei Bänden. Vgl. *BBA* I 355/ 405–409; *DNB* XVI, 291; Sträter (1987, s. Anm. 1), 102 ff.

5 Jean Du Bec-Crespin (um 1540–1610) : HISTOIRE DV GRAND TAMERLANES … Tirée des monumens antiques des Arabes, par Meßire IEAN DV BEC, Abbé de Mortemer. Nouuellement reueuë, & corrigée (Rouen: Loys Loudez 1614). HAB: 589.14 Hist. 12° (4). Das Werk erschien im Original erstmals in Rouen 1595. S. 371112A K 4.

6 [Jean Du Bec-Crespin: Histoire du grand Empéreur Tamerlanes, dt. v. Johann Joachim v. Wartensleben (FG 108), vollendet u. hg. v. F. Ludwig u. d. T.:] Denckwürdige Geschichte/ Des grossen Tamerlanis/ der Parthen vnd Tartern Käysers … Für etzlichen Jahren ins Französische aus den alten gedechtnus Briefen der Araber zusammen gebracht/ vnd nun verdeütscht (Cöthen 1639). HAB: QuN 199 [4] und 295. 1 Hist. S. 370902 K 11. Der Druck hat im Vorwerk ein Einführungs-Sonett F. Ludwigs, „Klinggedicht Auf den Kriegesfürsten“ (Bl. [A ij]r; s. 380602 II), und ein Widmungssonett Diederichs v. dem Werder (FG 31), „Dem Nehrenden. Wegen Verdeutschung der Geschichte Tamerlanis.“ (Bl. [Aij]v; s. 380405 I). Dieses Sonett adaptiert das frz. Sonett von „D. Dvthot“ (s. Anm. 11). Dem folgt die übersetzte „Epistre av lecteur“ Du Becs: